

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1761)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbessertter Jenner. Planetenstellung. Alt-Christmon.

Sonnen	Aufgang 7. Uhr, 51. min.	Niedergang 4. Uhr, 9. min.
donstag	1 Neu. Jahr ♀ 18	♂ ♀ Δ ♀ Ein ⊕ schnee
freitag	2 Abel ♀ 0	♂ ♀ * ♀ * ⊕ frost
samstag	3 Isaac ♀ 12	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ kalt
1.	4 Elias, Loth ♀ 24	Mat. 2. Tagbl. 8. st. 22. m.
Cont.	5 Simeon ♀ 6	♂ ♀ * ♀ ♀ Alpog. hell
montag	6 Pell. 3 König ♀ 18	♂ ♀ ♀ * ♀ wind
zinsag	7 Verib. Isidor. ♀ 0	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ wind
mitwo.	8 Erhard ♀ 12	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ wind
donstag	9 Julian ♀ 24	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ wind
freitag	10 Samson ♀ 7	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ wind
samstag	11 Jesus 12. Jahr alt,	Luc. 2. Tagbl. 8. st. 32. m.
2.	Di. Diethel. ♀ 20	♂ ♀ * ♀ ♀ wind
Cont.	12 Saturnus ♀ 3	♀ in ♀ * ♀ ♀ ♀ hell
montag	13 Dil. 20. Tag ♀ 16	♀ in ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
zinsag	14 Felix, Briest. ♀ 29	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
mitwo.	15 Marquard ♀ 13	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
donstag	16 Marcellus ♀ 27	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
freitag	17 Antonius ♀ 12	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
samstag	18 Sept. Brif. ♀ 27	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
3.	19 Pontianus ♀ 27	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
Cont.	20 Fab. Sebast. ♀ 27	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
montag	21 Meinrad ♀ 12	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
zinsag	22 Vincentius ♀ 26	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
mitwo.	23 Emerentia ♀ 10	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
donstag	24 Timoteus ♀ 24	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
freitag	25 Sex. Mai. ♀ 7	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
samstag	26 Pollicarpus ♀ 20	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
4.	27 Chrysostomus ♀ 2	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
Cont.	28 Carolus ♀ 14	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
montag	29 Valeria ♀ 27	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
zinsag	30 Adelgunda ♀ 8	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
mitwo.	31 Virgilius ♀ 20	♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
donstag		♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
freitag		♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀
samstag		♂ ♀ ♀ ♀ * ♀ ♀

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alpha
Beth eingericht.
Meichi, 6.
Alzheim, 17.
Arburg, 13.
Bern, 20. grosser
Biehmarkti.
Briß in Wallis, 17.
Coffonay, 2.
Cassel, 6.
Engern, 29.
Erlach, 28.
Eshendes, 20.
Fisbach, 6.
Freyburg, 5.
Klingnau, 7.
Lucern, 11.
Mas Münster, 15.
Wapenburg, 25.
Münster im Aergödt
29.
Willden, 7.
Olten, 26.
Rapperschwyl, 28
Rheinfelden, 29.
Domont, 13.
Mötschmünd, 17.
Sanen, 2.
St. Claude, 2.
Schopfen, 8.
Schöpfen, 8.
Schweiz, 26.
Sempach, 2.
Seckingen, 13.
Solothurn, 6.
Stielingen, 6.
Sursee, 12.
Unterseen, 28.
Vivis, 20.
Welsch-Neuenb. 28
Winterthur, 29.
Yferten, 27.
Zofingen, 6.

Wolle dieses Jahr beglücken,
und seinen Segen schenken.

Im Jenner sonst halt warm dein Leib,
Hab nicht zu lieb das Getränk und Weib

Monds = Viertel und Bitterung des Jammers.

Der Neumond den 6ten um 10. Uhr, 15. min. vormit- tag, gihet veränderliches doch der Zeit nach gelin- des Wetter.

Das erste Viertel den 14ten um 2. Uhr 43. min. vor- mittag, bewürket dunkles Schneewetter.

Der Vollmond oder Wädel den 20ten um 6. Uhr, 54. min. nachmittag, machet erstlich gelind und dunkel, hernach heil und kalt.

Das letzte Viertel den 27. um 11. Uhr, 57. min. nach- mittag ziehet Wind und Regen nach sich.

St. Felix

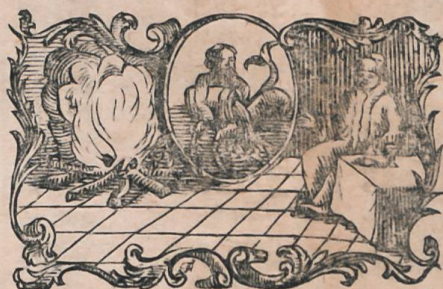
Priester zu Nola in Campanien,

und

wunderwürdige Errettung Maximi, des Bi-
schofs, als er in die Wüsten sich geflüchtet, und
andrer merkwürdigen Dingen, die in dieser
lesenswürdigen Geschichte vorfallen, so geschehen
im Jahr Christi 260.

Es lebten in der Carischen Stadt Syrum in Na-
tolien ein Mann, Namens Sermias, der hatte
zween Söhne: davon hieß der eine Sermias, und
der andere Felix. Diese beyde Brüder theilten nach
ihres Vatters Hintritt dessen Verlassenschaft verge-
stalt unter einander, daß Sermias alles zeitliche Gut
behielt, Felix aber das Ewige und die geistlichen Gü-
ter für sich erwählte. Sermias begab sich in Kay-
serliche Kriegsdienste; Felix aber übete sich in den
Krügen des Herrn Christi unsers Königes. Von Ju-
gend auf wardete er sein Gemüht auf himmlische Dinge
und wie er Gott best dienen möchte, an dessen Gnade
es ihm auch nicht abbrach, sondern sein Geist ward
reichlich davon erfüllt. Anfanglich verwaltete er in
der Gemeinde Christi zu Nola, dahin er sich bege-
ben, das Vorleser Amt, hernach ward er ein Aus-
hammer der unreinen Geister. Weil er nun solches
Amt mit Segen führte, erwählten sie ihn zum Prie-
ster und Aeltesten.

Zu derselben Zeit entstand eine schwere Verfol-
gung über die Kirche, insonderheit über die Bischöfe,
Priester und Diener der Gemeinden; dabero Maxi-
mus, Bischof zu Nola, welcher dem heiligen Felice
mit



Fabel

von dem

Hahn und dem Fuchs.

Es saß ein alter kluger Hahn
auf einem Ast, und hielt die Nacht:
ein Fuchs, der sich herbey gemacht,
sprach ihn mit angenehmen Worten
und sanften Schmeicheln folgend
an:

mein liebster Bruder! aller Orten
herrscht jezo Fried und Einigkeit,
drum endigt sich auch unser Streit,
diß thu ich dir hiermit zu wissen:
steig nur herunter ungeschert,
wir wollen uns als Brüder küssen!
doch halte mich nicht lange auf,
denn ich muß einen weiten Lauf
von zwanzig Posten noch vollfüh-
ren,

drum darf ich keine Zeit verliehren,
du und die Deinen können nun
ohn alle Furcht das eure thun,
wir dier en euch, als treue Brüder:
drum steck heut Freudenfeuer an.
indessen stille mein Verlangen,
und laß dich brüderlich umfangen.
mein werther Freund, rief drauf
der Hahn:

Verbesserte Vorung, Planetenstellung, Alter Jenner.

Sonnen. Aufgang 7. Uhr, 18. min. - Untergang 4. Uhr, 42. min.	
5. Cozt.	Blinde am Wea.
monta.	1 D. Dr. Fasn. 2
zinstag	2 Lichtmeß 14
mitwo.	3 Blasius 26
donstag	4 Mich. Ver. 8
freitag	5 Agatha 21
samstag	6 Dorothea 4
6. Cozt.	7 Richardus 17
monta.	8 Verfuchung Christi,
zinstag	9 D. Inv. Cal. 0
mitwo.	10 Apollonia 13
donstag	11 Scholastica 26
freitag	12 Ironf. Euf. 10
samstag	13 Susanna 24
7. Cozt.	14 Jonas 8
monta.	15 Valentin 22
zinstag	16 Cananeische Tochter,
mitwo.	17 D. Kera. Fau. 7
donstag	18 Julliana 21
freitag	19 Donatus 6
samstag	20 Gabriel 0
8. Cozt.	21 Gubertus 4
monta.	22 Eucharlus 18
zinstag	23 Felix, Bfch. 2
mitwo.	24 Jesus treibt Teufel aus,
donstag	25 D. Oc. S. C. 15
freitag	26 Josua 28
samstag	27 Matthias 10
9. Cozt.	28 Victor 22
monta.	29 Gilgian 4
zinstag	30 Sara 16
mitwo.	31 Leander 28

Jaymarte im Vorung.

Altfirch, 12.
Arberg, 11.
Ala Motta, 18.
Arau, 25.
Aubonne, 4.
Bern, 3.
Besarcon, 7.
Bremgarten, 4.
Bruntent, auf Fasn.
Brugg, 10.
Burgdorf, 19.
Büren, 25.
Coffonay, 19.
Delsberg, 5.
Dengen, 2.
Diessenhofen, 9.
Eagen, die 3. ersten
Donstag nach der
Fasnacht.
Etiswyl, 1. 22.
Freyburg, 21.
Genf, 25.
Hauptwyl im Thur-
göw, 9.
Langnau, 25.
Lausanne, 12.
Lenzburg, 5.
Liechtensteig, 2.
Mürten, 11.
Mümpelgard, 28.
Neuenstadt an dem
Schwarzwald 25.
Desch, 5.
Detikon, 26.
Wetterlingen, 12.
Wessikon, 9.
Romont, 24.
la Sara, 3.
Schaffhausen, 10.
Solorhurn, 11.
Stielingen, 25.
Thun, 7. Zofingen, 3.
Wiflisburg, den 26.
Zwenimmen i der 4.

Hüt dich vor Kält, meid Wildpret, Fisch, | Doch mäsig bleib, und seh dich für,
Ein guten Trunk bring auf den Tisch, | Das dich kein Hust noch Steber rühr.

Monds- Viertel und Bitterung des Hornungs.

Der Neumond den 5ten um 4. Uhr, 10. min. vormittag, ist zu unbeständigem Wetter geneigt.

Das erste Viertel den 12ten um 12. Uhr, 29. min nachmittag, lasset Wolken, Niesel und Regen vermuthen.

Der Vollmond oder Wädel den 19ten um 6. Uhr, 18. min. vormittag, lasset schönes Wetter hoffen.

Das letzte Viertel den 26ten um 8. Uhr, 21. min. nachmittag, deutet auf unlustige Bitterung und vielen Schnee.

mit väterlicher Liebe zugethan war, auf Raht der Ältesten und Brüder sich in die Wüsten verberaen mußte. Inzwischen hatte er dem Felix die Aufsicht besonders anbefohlen, welcher nun dem giftigen Drachen an der Spitze sich entgegen stellen mußte; denn es konte solches nicht lange verborgen bleiben, weil seines Geistes Glanz über alle hervorleuchtete. Der wütende heydnische Pöbel zu Nola suchete an statt des entwichenen Bischofs nunmehr ihn, welcher als ein getreuer Hirte nach dem Vorbilde Christi sein Leben für die Heerde gerne lassen wolte. Er stand eben mit seinen greissen Haaren ganz im Geiste verzühet, voll Glaubens und Gott im Herzen; eingedenkt Christi, der seine Brust ganz erfüllet hatte; Er schiene heilig und himmlisch zu seyn, und sein Angesicht war voll Herrlichkeit; sibe da ward er ergriffen, zwar zu seiner Freude, und mit gewaltsamer Hand weggeführt. Man brachte ihn zuerst in einen finstern Kerker, und legte ihm eiserne Fessel an Händen und Füßen, welche im Bloß weit auseinander geschlossen wurden. Damit er auch nicht schlafen noch ruhen möchte, lagen zerbrochene spizige Scherben unter ihm die sein Bette waren; Gleichwol fehlte es dem Bekenner an Licht und Ruhe nicht, als der mit Christo vereiniget war, und dessen Krone durch die doppelte Leiden nur desto herrlicher wurde. Sein freyer Geist wandelte schon im Himmel, und durchdrang bis in die innerste Geheimnisse Christi, wo die Seele sich an ihrer künftigen ewigen Belohnung erquikete. Die schweren Bande und der dunkle Kerker verursachten ihm zwar selige Leiden, aber so viel er als ein Mensch nach dem Fleische litte, so viel Sieges- Balmen erlangete seine Gedult von Christo.



Antwort des Zahns an den Fuchs.

Die Zeitung ist mir nicht zuwieder, vielmehr erfreut der Friede mich, und diese Lust verdoppelt sich, weil ich die Post von dir vernommen: dort seh ich noch zwey Sunde kommen,

die, wie mich dünkt, auch in das Land,

als Friedensbohten, abgesandt; sie eilen schnell, und sind bald hier, wart, bis sie da, so können wir einander unsre Freundschaft zeigen, ich will dann gleich vom Baume steigen.

Leb wohl! jezt hab ich keine Zeit, sprach drauf der Fuchs, ich muß gleich reisen,

es wird sich schon Gelegenheit zu unsrer Freude künftig weisen.

Hiermit rast er sich auf, und ist ins weite Feld hinein gesprungen, sehr mißvergnügt, daß seine List ihm diesesmahl so schlecht gelungen.

Doch unser alter kluger Zahn muß seiner Furcht von Herzen lachen.

Denn das muß doppelt Freude machen,

wenn man Betrüger täuschen kan.

Verbessertter Merz. Planetenstellung: Alter Hornung.

Sonnen. Aufgang 6. Uhr, 34. min. Nidergang 5. Uhr, 26. min.

9.	Jesus speißt 5000. Mann,	Joh. 6. Tagbl. 10. st. 53. m.	Evang. Lucā 8.
Sont.	1 Lat. Albin. ♉ 10	☾ * ☉ Was rüsel	18 Sex. Gab.
monta.	2 Simplicius ♉ 22	* ♀ * ♂ ☽ ♀ * wind	19 Gubertus
zinstag	3 Runigunda ♉ 4	☽ ☽ du ☽ ☽ ♀ kalt	20 Eucharinus
mittw.	4 Adrian ♉ 17	☽ ☽ nit ☽ ☽ wind	21 Felix Bisch.
donsta.	5 Eusebius ♉ 29	♀ in ♉ ♀ ♀ ☽ dunkel	22 Ret. Stulf.
frestag	6 Fridolinus ♉ 12	☽ 7. u. 30. m. n. wind	23 Josua
samsta.	7 Felicitas ♉ 26	☽ ☽ ☽ will ☽ hell	24 Matthias
10.	Juden wollen Jes. steinigen	Joh. 8. Tagbl. 11. st. 19. m.	Evang. Lucā 18.
Sont.	8 Jud. Phil. ♉ 9	♂ in ♉ ♀ in ♉ ☽ schein	25 W. Fahn.
monta.	9 40. Ritter ♉ 23	☽ ♀ ☽ ♀ das ♀ trüb	26 Hiljan
zinstag	10 Alexander ♉ 7	☽ ☽ * ♀ dies rüsel	27 Sara
mittw.	11 Manasses ♉ 21	♂ in ♉ * ☉ * ♀ lau	28 Ushermitz
donsta.	12 Gregorius ♉ 5	☽ ☽ ☽ ge * wind	1 Albinus
frestag	13 Macedonius ♉ 19	☽ 8. u. 15. n. ☽ kalt	2 Simplicius
samsta.	14 Zacharias ♉ 3	☽ ☽ ☽ feicht, lau	3 Runigunda
11.	Christi Einritt zu Jerusal.	Mat. 21. Tagbl. 11. st. 40. m	Evang. Mat. 4.
Sont.	15 Palmtag ♉ 17	☽ ☽ ☽ ☽ das feucht	4 Ilav. Aldr.
monta.	16 Herbertus ♉ 1	☽ ☽ ☽ ☽ das kalt	5 Eusebius
zinstag	17 Gertrud ♉ 15	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ schein	6 Fridolinus
mittw.	18 Gabriel ♉ 29	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ auch * ☽ wind	7 Fronf. Fel.
donsta.	19 Gründ. Josef ♉ 13	☽ ♀ * ♀ ♀ * ☽ unft.	8 Philemon
frestag	20 Eharfr. Em. ☽	☽ 6. u. 44. n. ☽ u. n. gl.	9 40. Ritter
samsta.	21 Benedict ☽ 10	☽ ♀ ☽ ☽ del * wind	10 Alexander
12.	Auferstehung Christi,	Mar. 16. Tagbl. 12. st. 4. m.	Evang. Mat. 15.
Sont.	22 Ostertag ♉ 23	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ hell	11 Gre. Man.
monta.	23 Fidelis ♉ 6	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ nem gelind	12 Gregorius
zinstag	24 Gustavus ♉ 18	☽ ☽ ☽ ♀ ☽ ☽ regen	13 Macedonius
mittw.	25 Maria Bert. ♉ 0	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ frisch	14 Zacharias
donsta.	26 Ludgerus ♉ 12	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ nach hell	15 Longinus
frestag	27 Ruprecht ♉ 24	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ reiffē	16 Herbertus
samsta.	28 Peliscus ♉ 6	☽ 4. u. 45. m. n. kalt	17 Gertrud
13.	Erscheinung Christi,	Joh 20 Tagbl. 12. st. 30. m.	Evang. Lucā 11.
Sont.	29 Quat. Eu. ♉ 18	☽ ♀ R. ☽ ☽ ☽ regē	18 W. Gab.
monta.	30 Guldo ♉ 0	☽ ☽ nicht. ☽ wolken	19 Josepbus
zinstag	31 Hermann ♉ 12	☽ ☽ * ♀ * ♀ * kühl	20 Emanuel

Jahrmärkte im Merz.

Aelen, 2te mittwoch.
Arburg, auf Joseph
Baden, 16.
Bern, 31. grosser
Fahrmart.
Berscher, 13.
Biel, erster Donstag.
Brangarten, 25.
Breslau, auf Lazar.
Copet, letzte mittwoch.
Darmstadt, 25.
Frankfurt, 24.
Grandson, 31.
Herzogenbuchsee, 11.
Hisingen, 25.
Horgen, 5.
Huttwyl, 11.
Klang, 13.
Klingnau, 19.
Kaupen, 26.
Kaufenburg, 24.
Lichtensteig, 30.
Loche, 20.
Mühlhausen, 24.
Milten, 5.
Morsee, 4.
Neuenstadt am Die-
ler-See, 31. ein
Viehmarkt.
Orbe, 30.
Reiterlingen, 26.
Rapperswil, 25.
Reichensee, 17.
Röschmund, 18.
Sanen, 13.
Solothurn, 24.
Schweis, 17.
Signau, 26.
Sickingen, 6.
Sursee, 6.
Ullmergen, 22.
Unterseen, 4.
Willflau, 2
Werten, 17.
Zofingen, 24
Zwefflingen, 31.

Der Frühling ist nun vor der Thür,
Es kommet Blust und Gras herfür,

Der Mensch ist wie ein Frühling-Blum,
Wachst in ein Tag und kommet um.

Monds - Viertel und Bitterung des Merzens.

Der Neumond den 6ten um 7. Uhr, 30. min. nachmittag, kommt bey schönem Wetter, bald darauf aber wird es unlustig.

Das erste Viertel den 13ten um 8. Uhr, 15. min. nachmittag, machet veränderliche Witterung.

Der Vollmond oder Wädel den 20ten um 6. Uhr, 44. min. nachmittag, will die Luft kälter machen.

Das letzte Viertel den 28ten um 4. Uhr, 45. min. nachmittag, laffet kaltes und unlustiges Regenwetter vermuthen.

Der gesüchtete Bischof Maximus inzwischen war in Elende auf den Gebirgen allein, zufrieden daß er den wüsten Händen und Thierischen Rachen der Büttel entkommen, dafür er nur mancherley und nicht leichtere Marter mußte ausstehen, als wann er sich den Fesseln unterworfen hätte, und sich peinigen oder brennen lassen; denn die Sorge für seine Herde schmerzte ihn weit bestiger: Es plagte ihn die strenge Kälte und der gefrohrne Reif der Nacht; er litte Mangel am Brod, und mußte ohne Obdach Tag und Nacht wachsam anterm Gebett zubringen. Die Erde voll Disteln und Dornen war sein Bett, sein Gemüth war voll Sorgen, und in- und äußerlich war er voll Streit; die Dornen stachen den Leib, und die Betrübniß quälte seine traurige Seele. Eine Plage vertrieb die andere, und die bittere Pein des Gemüths erleichterte der Glieder Quaal; der Schmerz seines Herzens linderte den sinnlichen Schmerz seines Leibes. Gleichwol wurde das schwache irdene Gefäß des Fleisches (obschon der Geist waker blieb, und der Glaube die Hinfälligkeit des Körpers nichts achtete) von der Kälte des Winters, vom Hunger und von der rauhen Erde überwunden, und verlor seine Lebens-Geister, und das warme Blut erstarrte von der Kälte in seinen Adern. Solch Elend dieses ehrwürdigen Alten jammerte den frommen und höchsten Vater, welcher nicht verstaten wolte, daß sein Körper also sollte achtlos liegen bleiben; wiewol Er ihn als den Eliam hätte ernähren und die Raubvögel zu seiner Erhaltung senden können, oder ihn als den Mosen am verborgenen Orte begraben; Doch solche Ehre wolte Gott nur allein seinem Freunde geben, weil dessen äußerliches Angesicht von seinem Lichte und ewigen



Fabel.

Der Müller = Löwe.

Ein Esel kroch in eines Löwen Haut,
sich Ansehn und den Thieren Schre-
ken,
durch diesen Aufzug, zu erwecken,
und bracht es auch so weit; wer ihn
nur angeschaut,
der wolte fast vor Angst verzagen,
noch sich mehr in die Gegend wa-
gen:
Zum Unglück aber gukt ein Ohr
von seinem tummen Kopf hervor.
Des Müllers Zund der ihn erkant,
kam grimmig auf ihn los gerannt,
und jagt ihn wider in die Mühle,
dix war das Ende von dem Spiele.

Der Fabel Sinn ist offenbahr,
und wird an Höfen täglich wahr:
viel welche sich in Sammt und Seiden,
und Gold und Silber, prächtig kleiden,
verbergen unter diesen Decken
oft einen abgeschmackten Gefen;
man ehrt und schaut nur ihr Gewand,
so lang bis ihr der Unverstand
die Blöße deutlicher gewiesen;
dann steht das hochgeehrte Thier,
das man vorher so hoch gepriesen,
beschämt und angeehrt alhier.

Verbessertter April.

Planetenstellung.

Alter Merz.

Jahrmärkte im April.

Connen	Aufgang 5. Uhr, 40. min.	Nidergang 6. Uhr, 20. min.
mittw.	1 Hugo, Bisch. 25	21 Mittf. Ben.
donsta.	2 Abundus 8	22 Vigandus
freitag	3 Stanislaus 21	23 Fidelis
samsta.	4 Ambrosius 4	24 Gustavus
14.	Vom guten Hirten,	Evang. Joh. 6.
Sont.	5 DML. Joel 18	25 GLZ. M. u.
monta.	6 Ireneus 2	26 Ludgerus
zinstag	7 Celestinus 16	27 Ruprecht
mittw.	8 Mar. in Eg. 1	28 Priscus
donsta.	9 Sibilla 15	29 Eustachius
freitag	10 Ezechiel 29	30 Guido
samsta.	11 Leo, Papst 14	31 Hermann
15.	Ueber ein Kleines,	Joh. 16. Taggl. 13. st. 19. m.
Sont.	12 Jub. J. P. 28	3. u. 12. m. v. schön
monta.	13 Egesipus 12	gellind
zinstag	14 Tiburtius 25	fest, bell
mittw.	15 Oshuptus 9	wind
donsta.	16 Daniel 22	wolke
freitag	17 Rudolf 6	regen
samsta.	18 Valerius 19	dunkel
16.	Verheissung des Trösters,	Joh. 16. Taggl. 13. st. 36. m.
Sont.	19 Cant. W. 0	8. u. 18. m. v. trüb
monta.	20 Hercules 14	wind
zinstag	21 Anselmus 26	bell
mittw.	22 Cajus 8	lau
donsta.	23 Georg 20	warm
freitag	24 Albrecht 2	wind
samsta.	25 Marc. Ev. 14	dunkel
17.	In Christi Namen bitten,	Joh. 16. Taggl. 14. st. 2. m.
Sont.	26 Rog. Ana. 26	warm
monta.	27 Anastasius 8	regen
zinstag	28 Vitalis 20	neblicht
mittw.	29 Peter Märk. 2	wind
donsta.	30 Auffahrt 15	regen

Helen. 3. Mittwoch.
 Arberg, 29.
 Baden im Bergöw,
 auf Georgi.
 Biel, letzte Donstag.
 Delsberg, 23.
 Calisau, 23.
 Frankenthal, 8.
 Herisau, 23.
 Kestenholz, 23.
 Langendruck, 29.
 Langnau, 29.
 Lüttri, 29.
 Kaufanne, 2.
 Leipzig, 12.
 Lucern, 28.
 Meyenfeld, 27.
 Neustadt, 23.
 Nydan, 28.
 Pontarli, auf Georg
 Rheinegg, 29.
 Richtenchwyl, 28
 Rohwyl, auf Georg
 Romainmottier, 17.
 Romont, auf Marc.
 la Sarra, 28.
 Schüpfen, den 27.
 Selingé, auf Marc.
 Stein am Rhein, 2.
 Stellingen, 23.
 Sursee, 27.
 Vivis, 28.
 Wangen, 30.
 Weitschwyl, 2.

Die Erde grünt nach aller Lust,
 April beginnt zu mahlen:

Die Bäume fürchten keinen Frost,
 Und stehen in Blüth und prahlen.

Monds = Viertel und Witterung des Aprillens.

Der Neumond den 5ten um 8. Uhr, 2. min. vormit- tag, erregt Winde, welche bald hell bald trüb machen.

Das erste Viertel den 12ten um 3. Uhr, 12. min. vor- mittag, ziehet unbeständig Wetter nach sich.

Der Vollmond oder Wäbel, den 19ten um 8. Uhr, 18. min. vormittag, lasset warmes Wetter ver- muthen.

Das letzte Viertel den 27ten um 11. Uhr, 8. min. vor- mittag, scheint zu Nebel und Regen geneigt.

ewigen Worte geglänzet, daß er solchen Körper nach verrichtetem Dienste am unbekanntem Orte selbst be- graben.

Als nun der barmherzige Vatter den Priester und Bekenner Christi in seinem hellen Lichte erblickete, und in den verborgenen Wäldern verschmachtete sahe, ließ er solches nicht geschehen; sondern damit ein Würdiger dem andern dienete, so erwählet er unter allen Gefangenen den Felicem, dessen Verdiensten er es auftrug, den heiligen Alten zu erquicken, und sei- ner erschrockenen Heerde ihren Hirten tröstlich wieder darzustellen. Also erschien bey stiller Nacht ein glän- zender Engel, und redete unter allen Gefangenen den seltsamen Felicem alleine an. Der Schrecken des fin- stern Kerkers verlorb sich von dem Glanze, gleichwol erzitterte Felix für dem heiligen Worte und Lichte, und hörte die Englische Stimme mit wachsamem Oh- ren; Anfänglich meinete er es sey ein Traum. Bild oder betriegliche Erscheinung, dabey kam der Schre- ken; Er entschuldigte sich demnach, daß er nicht sol- gen könne, weil solches seine Fessel verhinderten, über- dem wäre der Kerker geschlossen und mit Wächtern verwahret. Die Göttliche Stimme aber bestrafte den Saumseligen, und befahl ihm die Fessel nur ab- zustreifen, welche den auch plözlich ganz sanfte von Händen, Füßen und Halse herab giengen. O wun- derbarer Glaube! die Thüren des Kerkers eröffneten sich ohne Eröffnung des Schlosses, und die Wächter waren in tiefen Schläfe gefallen als der bellige Felix unerschrocken hinaus gieng, und mitten durch sie hin- wandelte, die den Weg bewahren solten. Der En- gel gieng mit ihm, und war in der angenehmen Stille der Nacht des Felicis Licht und Wegweiser. Ist nicht

B



Fabel.

Die streitenden Ratten.

Es wird erzehlet, das 3mo Ratten einst eine Nuss gefunden hatten; darüber nun entstund ein Streit, ja bald war es darzu gekommen, daß sie für grosser Heftigkeit, einander gar bey'm Kopf genom- men, weil jede getzig nur drauf zielte, daß sie die Nuss für sich behielte. Indessen sprang von ohngefehr ein Eichhorn aus dem Walde her, gut! riefen hüzig alle beyde, der kömmt gleich zur gelegnen Zeit, daß er nach Recht und Billigkeit, den Zwiespalt unter uns entscheide. Das Eichhorn nahm sein Amt in acht, nachdem es nun die Nuss gespalten, und selbst den Kern für sich behalten ward dafi die Theilung so gemacht, daß, nach der Gleichheit, jed. Ratte die Helfte von der Schale hatte.

So geht es öfters in Processen, der Richter pflegt den Kern zu essen, und läßt der streitenden Parthey nichts, als die Schalen, überley.

Monds- Viertel und Bitterung des Mayens.

Der Neumond den 4ten um 6. Uhr, 8. min. nach-
mittag, bewürfet kühles Regenwetter.
Das erste Viertel den 11ten um 9. Uhr, 32. min.
vormittag, dürfte mit unluftiger Bitterung fort-
fahren.

Der Vollmond oder Wäbel den 18ten um 10. Uhr,
54. min. nachmittag, leidet eine Verhinderung,
darauf ist schön Wetter zu hoffen.
Das letzte Viertel den 27ten um 2. Uhr, 31. min.
vormittag, deutet unbeständiges Wetter an.

der einzige Christus in allen Heiligen? Gleichwie ein
einiger Geist in allen Widergebornen herrschet, also
ist auch die Gnade in allen Frommen einträchtig. Mich
daucht, ich sehe die Geschichte der Alten widerkommen,
da Petrus unter den Zwölfen im Kerker Befehl emp-
fieng heraus zu geben, wobei ihm die Ketten abste-
len, und er ebenmäßig aus dem verschlossenen Kerker
entkam, als ihn der Engel geleitete, und aus Hero-
dis Hand befreiete.

Nachdem er nun von dem Engel durchs Feld in
den verborgenen Büschen des Waldes geführt wor-
den, fand er endlich den Platz wo der abgemattete
Alte lag, welchen er mit Betrübnuß in den letzten
Zügen liegend antraf. Kaum hatte er ihn erblicket,
da fiel er mit Umarmen und Küßen auf ihn, und
versuchete seine von Kälte erstarrte Glieder zu erwär-
men, und mit vielem Hauchen seines Mundes die
entwichenen Sinnen zu erquickten. Er konnte aber we-
der durch Schreien noch Rütteln ihn ermuntern,
sondern der unbewegliche Leib lag unempfindlich als
ein Todter da; doch gab ein gelinder Odem und sanfte
Nübrung des Pulses noch etwelche Hoffnung des Lebens,
der ängstliche Felix war bey solchem Anblick fast gerührt,
er betastete die unempfindlichen Glieder, und sahe be-
trübt den erblassten Mund an, der von Hunger ver-
fallen war; nichts war vorhanden, womit er ihm in
solcher Dürftigkeit zu Hülfe kommen konnte, noch
Feur ihn zu erwärmen, noch Speise ihn zu erqui-
ken. Er suchete allenthalben im Gebüsch, und rie-
den Herren Christum im Gebette um Hülfe an, sei-
nen Liebes Dienst auf einigerley Weise zu segnen:
sibe, da ließ der Allmächtige plötzlich eine Traube am
Dorn-Busche herabhangen, daß er mit dem Haupte



Fabel.

Das Kind und der Frosch.

Ein Kind hat einen Frosch gefan-
gen,
komm, sprach es, laß dir gütlich
thun,
du bist zum Blut dem Sumpf ent-
gangen,
und sollst auf Sammt nunmehr
ruhn.
Drauf legt es dessen kalte Glieder
auf einen Pfuhl von Sammt nie-
der,
und trug ihn fröhlich hin und her,
allein der Frosch sah ohngefahr,
im Hingehn eine trübe Pflze;
gleich sprang er von d. n. weichen
Sitz,
und ließ das edle Polster leer.

Was schlecht geboren und erzogen,
vergift nie was es sonst gethan,
und scheint ihr gleich das Blut gewogen;
hängt ihm doch stets sein Ursprung an.
Man puß es noch so schön und prächtig;
so bleibt es dennoch niederträchtig,
damit der Spruch erfüllet ward:
Art laßet nimmermehr von Art.

Verbessertter Brachmonat. Planetenstellung. Alter Map.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 15. min.		Niedergang 7. Uhr, 45. min.	
monta.	1 Nicomedes 19	♃ in ♄ Gar schön	21 Constan
zinstag	2 Marcellinus 4	*♃♄ ☾ sel. wind	22 Helena
mitwo.	3 Erasmus 19	● 2. u. v. unsi. ☾ finst.	23 Dietrich
donsta.	4 Eduard 4	☾ ☾ Peri. ten wolken	24 Auffaber
freitag	5 Bonifacius 19	♃♄ *♃♄ das * hell	25 Urbanus
samsta.	6 Henriette 4	*☉ Δ♃ ♀ in ☉ schön	26 Eleuterus
23.	Verlorenes Schaaf,	Luc. 15. Tagbl. 15. st. 39. m.	Evang. Joh. 15.
Cont.	7 D3 Rupert. 18	♃♄ ♀ ♀ nach warm	27 Ex Eutr.
monta.	8 Medardus 1	☐♂ Wunsch donner	28 Wilhelm
zinstag	9 Josias 15	☾ 6. u. 37. m. n. regen	29 Maximil.
mitwo.	10 Onofriou 29	*♃♄ gelin. ☉ donner	30 Hiob
donsta.	11 Barnabas 12	♃♄ ☉ ☉ get, wind	31 Petronella
freitag	12 Basilides 25	♃♄ ♀♂♀ ☉ regen	Brachmonat.
samsta.	13 Ellsaus 7	♃♄ was * warm	1 Nicomedes
24.	Balken und Splitter,	Luc. 6. Tagbl. 15. st. 43. m.	2 Marcellin.
Cont.	14 D4 Rufinus 20	♃♄ *♃♄ ☉ wind	Evang. Joh. 14.
monta.	15 Vitus M. 2	♀ in ♃ ☾ man hell	3 Bingsten
zinstag	16 Justina 14	♂♂ ♀♀ ☐♃♄ schön	4 Eduard
mitwo.	17 Julie 25	● 1. u. 45. m. n. heiß	5 Bonifacius
donsta.	18 Arnold 7	☾ ☐♃ gewinn wind	6 Henriette
freitag	19 Gervasius 19	♃♄ ☉ ☉ regen	7 Rupertus
samsta.	20 Abigael 1	*♃ *♃ ☐♃ trüb	8 Medardus
25.	Petri Berufung,	Luc. 5. Tagbl. 15. st. 47. m.	9 Josias
Cont.	21 D5 Albinus 1	Δ♂ längster tag, trüb	Evang. Joh. 3.
monta.	22 10. t. Ritter 25	♃♄ aner ☉ stürmisch	10 Dreifalt
zinstag	23 Basilus 7	☐♂☐♀ Δ♀ ☉ regen	11 Barnabas
mitwo.	24 Joh. Täufer 20	♃♄ Δ☉♃ ☉ wind	12 Basilides
donsta.	25 Eberhard 3	☾ 2. u. 57. m. n. schön	13 Ellsaus
freitag	26 Joh. Paul 16	*♂☐♀ Weiss nebl	14 Fronl. Ru.
samsta.	27 7. Schläfer 29	♃♄ *☉ ☉ wind	15 Sit. Mod.
26.	Pharisier Gerechtigkeit,	Mat. 5. Tagbl. 15. st. 44. m.	16 Justina
Cont.	28 D6 Benjam. 13	♃♄ ♀ dir. ☉ warm	Evang. Luc. 16.
monta.	29 Petr. Paul 27	☾ *♃ ♀ vol. heiß	17 Si Julie
zinstag	30 Paull Gedä. 12	♃♄ bringer. donner	18 Arnold
			19 Gervasius

Jahrmarte im Brachmonat.

- Aubonne, 30.
- Beaulieu, 2.
- Bendorf, 29.
- Biel, 4.
- Büren, 24.
- Dijon, 29.
- Feldkirch, 24.
- Gellhausen, Sonnt.
- nach Joh. Täuff.
- Martenach im Wal-
- lis, 1.
- Milben, 9.
- Morsee, 24.
- Mews, 4.
- Olten, 22.
- Pontarli, 25.
- Ravensburg, 15.
- Romainmottier, 26.
- Romont, 11.
- St. Ergue, 17.
- St. Claude, 5.
- Ste. Croix, 18.
- la Sara, 30.
- Strasbourg, 24.
- St. Immer, auf
- Medardus.
- Sursee, 26.
- Wilmmergen, 22.
- Ulm, 15.
- Uthen, 24.

Meid Sit, auch arbeit nicht zu viel,
Im Aderlassen halt jetzt Zihl,

Den starken Trunk mit Wasser misch,
Iß Sveise, die den Leib erfrisch.

Monds - Viertel und Bitterung des Brachmonats.

Der Neumond den 3ten um 2. Uhr, 1. min. vormit- tag, machet eine Sonnensfinsternus, worauf kräf- tig warm Wetter folget.

Das erste Viertel den 9ten um 6. Uhr, 37. min. nach- mittag, lasset warmes Regenwetter vermuthen.

Der Vollmond oder Wäbel den 17ten um 1. Uhr, 45. min. nachmittag dörfte ungestüme Witterung nach sich ziehen

Das letzte Viertel den 25ten um 2. Uhr, 57. min. nachmittag, erhijet die Luft zu Donner.

daran stieß, damit er desto leichter diese Segensfrucht mit der Hand abbrechen möchte. Der heilige Felix ward hierüber göttlich ermuntert, und erfreuete sich mit heiligem Herzen über solcher Gabe, welche er ab- brach, und zum Munde des Sterbenden hielt. Weil derselbe aber die Lippen und Zähne geschlossen hatte, und die süße angenehme Speise nicht genießen konnte, so drückete er die volle Beerlein mit den Fingern aus, und bestrich seine dürre Lippen damit so lange, bis durch göttlichen Segen und vieler Bemühung sich der Mund ein wenig eröffnete, daß er ihm den süßen Saft einflößen konnte. Darauf sammleten sich die Lebens - Geister wider, die Wärme machte die Gli- der beweglich, und die Augen eröffneten sich mit Er- neuerung des ganzen Lebens, samt der Sprache.

Als er nun solchergestalt wieder aufgelebet war, und seines bekannten Felicis Angesicht vor sich fand, der ihn umbalsete und küßete, sieng er mit leiser Stim- me an, und sprach: Der Herr hats mir verbeissen, daß du, mein Herzens Felix, mein vornehmstes Pfand, würdest zu mir kommen; sage mir, bitte ich, wo bist du dann so lange geblieben? Obschon ich auf eine kurze Zeit dem Leibe nach tod gewesen bin, ist doch mein beständig Herze treu geblieben; Dieser Ort und der Zustand, worinn ich gegenwärtig bin, sind genugsame Anzeig, daß ich aus keiner Furcht des Todes geflo- hen bin, und Christum höher als mein Leben geach- tet. Ich bin zwar geflohen, aber nicht aus Liebe zu diesem Lichte, noch aus Furcht den schwachen Körper zu verlihren, oder ruhig unter Dache zu wohnen, sonst hätte ich ja sicher in der Stadt bleiben können, wäre mir der Glaube geringe und diß Leben theur ge- wesen. Ich habe das unbekante Gebirge und die

B 3



Fabel.

Der Hund auf dem saminten Küssen.

Ein ungeschickter Dorfhund sah ein prächtig samntes Polster liegen, ey! dis ist meinerwegen da, ich will mich drauf zur Ruh verfüh- gen!

so sprechend, trat ers tölpisch nie- der, und streckte die beschmuzten Glieder auf diesem weichen Lager aus; indessen kam der Herr vom Haus, was, rief er, bist du für ein Gast, du Ritter von der groben Kette? meynst du, daß dieses edle Bette für deinen plumphen Körper sey, daß du es eingenommen hast? hiermit langt er ein Rohr herbey, und dankt ihm wohl mit derben Schlägen, daß er so samst auf Samt gelegen.

Die, so nach hohen Würden stehn, und sich mehr, als sie werth, erhöh'n, auch diese, welche ungebetten, gar zu vertraut zu Fürsten treten; hiernächst die über ihren Stand, ein vornehm Kind zur Eh verlangen, die machen dieses sich bekennt, wie es alhier dem Hund ergangen.

ent.

Verbesserte Heumonst Planetenstellung Alt-Brachmon.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 10. min.		Niedergang 7. Uhr, 50. min.	
mitwo.	1 Theobald 27	♀ in ♉	regen
donstag	2 Mar. Helm. 12	☉ 9. u. 2. m. v.	(Per. ☉)
freitag	3 Francisca 28	☾ ☽ ☿ ♄	hell
samstag	4 Ulrich 13	☿ ☽	neide ☽ wind
27.	Jesús speist 4000. Mann,	Mar. 8. Tagl. 15. st. 39. m.	
Cont.	5 Dr. Hedwig 27	☿ ☽	die ☽ warm
montag	6 Esajas 12	☿ ☽ * ♄	neu warm
zinstag	7 Joachim 26	♃ ☽ ☿	Br. * wind
mitwo.	8 Kilian 9	♃ ☽	☽ ☽ die ☽ heiß
donstag	9 Cyrillus 22	☾ 3. u. 3. m. v.	☽ Schein
freitag	10 7. Brüder 4	☿ ☽	☽ in ☽ neblicht
samstag	11 Rabel 17	☿ ☽	nicht, ☽ regen
28.	Vom falschen Propheten,	Matt. 7. Tagl. 15. st. 30. m.	
Cont.	12 D. Samsou 29	☾ * ♃ ♄	warm wind
montag	13 Heinrich Kell. 11	☽ ♃ ♄	ihm warm
zinstag	14 Bonaventura 22	☽ ♃ ♄	mehr schön
mitwo.	15 Margaretha 4	☾ ☽ ♄	Gut wind
donstag	16 Hundt. auf. 16	☿ ☽	(Apog. ☽ hell
freitag	17 Alexius 28	☽ 5. u. 9. m. v.	warm
samstag	18 Brandolf 10	* ☽ ☽ als ☽	☽ trüb
29.	Ungerechter Haushalter,	Luc. 16. Tagl. 15. st. 18. m.	
Cont.	19 D. Rosina 22	☿ ☽ ♃	☽ dunkel
montag	20 Otto, Hart. 4	☽ ☽ ☽	die * regen
zinstag	21 Clea 17	☿ ☽ ☽	☽ wüflet
mitwo.	22 Mar. Magd. 28	☽ ☽ ☽ ☽	☽ trüb
donstag	23 Apollo 12	☿ ☽	☽ R. ☽ regē
freitag	24 Christina 25	☿ ☽	☽ R. ☽ hell
samstag	25 Jacob Christ. 9	☾ 12. u. 32. m. v.	wind
30.	Jesús weint über Jerusal.	Luc. 19. Tagl. 15. st. 2. m.	
Cont.	26 Dio Anna 22	☽ * ☽ * ♄	schön
montag	27 Martha 6	☽ ☽ ☽	☽ wolken
zinstag	28 Panthaleon 21	☽ ♃ ♄ * ♄	☽ wind
mitwo.	29 Beatrix 6	☾ ♃ in ☽	☽ regen
donstag	30 Jacobea 21	☿ ☽ ☽	(Per. doñer
freitag	31 Germanus 6	☽ 3. u. 54. m. n.	☽ trüb

Jahrmärkte im Heumonst.

Wlentzen, Freitag vor Jacobi.
 Altkirch, 25.
 Arberg, den 1.
 St. Anneberg, 25
 Arau erste Mitwod
 Arburg, 2.
 Augsburg, 4.
 Beaucaire in Lan
 guebec, 22.
 Durlach, 25.
 Heiß, 4te Zinstag
 Heidelberg, Mont
 nach Margretha
 Herzogenbusche, 1st
 Mitwod.
 Jlang, auf Margre
 Alten Calenders
 Landau, 15.
 Langnau, Mitwod
 nach Margretha
 Lücens, Mitwochen
 nach Margretha
 Mayna, auf Jacobi
 Memmingen, 4.
 Meyenberg, 4.
 Milben, erste Frey
 News, 7.
 Orden, Mont. vor
 Margretha.
 Romont, 2te Zinstag
 Rheinegg, Mitwod
 nach St. Jacob
 Kirchweyh.
 Sanen, erste Zinst
 Seckingen, 25.
 Sempach, 9.
 Vivis, Zinstag nach
 Maria Magdal
 Waldshut, 25.
 Wallenburg, 22.
 Welsch-Neuenburg
 erste Mitwod.
 Willisau, auf Ulrich

Digmal laß Welber, Welber seyn,
 Reibe das Baad, Arzney und Wein,
 Burgler dich nicht, und is Anis,
 Mit warmer Speis Salbey genieß.

Monds = Viertel und Witterung des Neumonats.

Der Neumond den 2ten um 9. Uhr, 2. min. vormittag, gehet regnerisch ein, drauf aber wird es schön.
Das erste Viertel den 9ten um 3. Uhr, 3. min. vormittag, laffet fruchtbare Witterung hoffen.
Der Vollmond oder Wadel den 17ten um 5. Uhr, 9. min. vor. dürfte anhaltendes Regenwetter bewürken.

Das letzte Viertel den 25ten um 12. Uhr, 32. min. vormittag, erregt Winde, welche bald schön bald trüb machen.
Der Neumond nochmalen, den 31ten um 3. Uhr, 54. min. nachmittag, erbijet die Lust zu Donnerwetter.

entblößete Wüsten gesucht, und in dem Schoos meines lieben Herrn mein Haupt niedergeleget, damit Er ein Zeuge meines Todes oder Lebens wäre. Und solche meine Hofnung ist auch nicht umsonst gewesen, wie du vor Augen siehest; der Allmächtige ist mir zu Hülfe kommen, und hat dich hergesandt, durch dich seine Güte mir mitzutheilen. Beweise mir nun noch, mein Sohn, diesen Leibes Dienst, und trage mich auf deinen Schultern nach dem allgemeinen Schaafstall Christi.

Der selige Felix nahm ungesäumt und mit Freuden diese liebe Bürde und diese leichte Last Christi auf seine Schultern, und eilte damit fliegend davon, daß er mehr getragen zu werden schiene, als daß er jemanden truge. Und wahrlich, der Herr Christus trug den Träger, und Gott gab den geheiligten Füßen Flügel. Felix rührete alles in der einzigen Nacht aus; nachdem seine Bande zerbrochen worden erquikete er seinen Bischof, brachte ihn zurück in sein Haus, welches noch von einer alten Frauen bewahret wurde, die von dem Ausklopfen erwachete, und anfänglich erschrak, endlich mit genauer Noth die Stimme erkannte; daruf sie mit Furcht und Zittern die Thür eröffnete und ihren Haus-Herrn einließ, welchen Felix ihr mit folgenden Worten darstellte: Nimm an dieses Pfand, welches ich unter Anführung des Herrn Christi durch der Engel und Sternen Anweisung diese Nacht wieder gefunden habe; warte sein als eines göttlichen Kleinodes, wovon du dermaleinst dem Herrn wirst Rechenschaft geben müssen, der jezo Zeuge ist. Maximus ermanete sich darauf selber, und rief Felixem zu sich, und sprach: Nimm du, mein Sohn, auch



Fabel.

Die Rabenbleiche.

Es fand ein Mann ein Nest voll Raben, laßt sehen! fieng er bey sich an, weil sie noch zarte Federn haben, ob ich die Vögel bleichen kan; ich könnte mir alsdann mit ihnen ein gutes Stük Geld verdienen, ein weißer Rabe wie man spricht, kommt als ein Wunderwerk ans Licht. In Hofnung, daß er schon gewonnen, trug er sie täglich an die Sonnen, begoß sie auch mit großem Fleiß, allein sie wurden doch nicht weiß, es half kein Giessen und kein Bleichen, die Schwärze wolte doch nicht weichen.

Ach! rief er, hät ich erst bedacht, daß Müß und Zeit allhier verlohren, was von Natur schon schwarz gebohren, wird durch die Kunst nicht weiß gemacht, und Wahren bleiben ewig Wahren, es heist zu meiner Spott und Schmach: Schwarz vor, wie nach.

Monds - Viertel und Bitterung des Augustmonats.

Das erste Viertel den 7ten um 3. Uhr, 57. min. nach-
mittag, scheint zu Regen und Donner geneigt.
Der Vollmond oder Wädel den 15ten um 7. Uhr,
49. min. nachmittag, zeigt sich anfangs regnerisch,
bald aber kommt besser Wetter.

Das letzte Viertel den 23ten um 8. Uhr, 28. min.
vormittag, laffet uns unalustige Witterung ver-
muthen.

Der Neumond den 29ten um 11. Uhr, 48. min. nach-
mittag, ziehet Hie und Donner nach sich

auch die Wieder-Vergeltung, welche mir derjenige
befohlen dir zu erstaten, der dir anbefohlen mich hel-
fen zu erhalten; darauf legte er seine gesalbte rechte
Hand auf des Felicis Haupt, und segnete ihn mit
allen Gaben Christi, wie der Erz-Vatter Isaac sei-
nen Sohn Jacob.

Darauf begab sich der heilige Felix nach seinem
Hause, und verbarg sich daselbst so lange, bis die Ver-
folgung balde hernach eine Zeitlang aufhörete, wo
die Gemeinde Christi sich über ihren widererlangten
Bischof und Priester, nemlich Maximum und Feli-
cem, hoch erfreuete.

Doch der böse Feind konnte die Ruhe denen Kindern
Gottes nicht lange gönnen, sondern erweckte den Schlan-
gen-Gift des Neides und Zorns in der bösen heidni-
schen Menschen ihren Herzen; An meisten war die
Schlange wider den heiligen Felicem entrüstet, und
der rasende Böbel bestürmete sein Haus, eben da er
auf irgend einem offenen Blaz in der Stadt mitten
unter denen Sehnigen stand, welchen er die Worte
des Lebens süßiglich verkündigte; als sie ihn nun zu
Hause nicht antrafen, begaben sie sich daselbst hin,
wo der Hause der Gläubigen ganz sicher wegen ver-
meinten Friedens beyammen stand, und Felix mit-
ten unter ihnen, welchen jene nicht kannten, die wun-
derbarer Weise mit Blindheit geschlagen wurden, daß
sie ihn vergeblich alda suchten, wie nahe sie ihm auch
kommen waren. Als er nun da raus Christi Wink er-
kannte, der ihn erretten wolte, gab er ihnen selbst
auf ihre Nachfrage: Wer den Felix unter dem Hau-
sen hiesse? mit lächelnden Worten zur Antwort: Ich
weiß nicht, welchen Felicem ihr suchet! Damit ver-
ließen sie ihn, und er begab sich al'sobalde von dannen;



Fabel.

Der Fuchs und die Katz.

Der Fuchs sprach zu der Katz,
fürwahr,
weß ich nit tausend Künste wüßte,
so glaubt mir, daß ich in Gefahr
gar öfters unterliegen müßte:
wüßt ihr viel tausend? ich nur eine,
rief drauf die Katz, und sonst keine,
die ist, ich lauf den Baum hinan,
daß ich dem Feind entgehen kan;
der Mann war werth, daß man
ihn ehrete,
der erst die Kunst zu laufen lehrte.
Pfund! schämt euch, wenn ihr sonst
nichts wüßt,
so werdet ihr nicht viel gewinnen,
es braucht ja weder Kunst noch List,
durch Sliehn und Laufen zu entren-
nen,
war drauf des Fuchses Gegenrede,
ihr seyd wohl elend, arm und blöde,
und, kurz zu sagen, gegen mir
ein albern und verächtlich Thier.
Kaum war dies Wort aus seinem
Munde,

so kamen aus dem nahen Wald,
zwey groß und starke Jägerhunde

Verbessertter Herbstmonat. Planetenstellung. Alt. Augustmon.

Sonnen - Aufgang 5. Uhr, 24. min. Niedergang 6. Uhr, 36. min.

zinstag	1	Berena Egh	12	☿ ☽ ♀	Wit	Osch.
mitwo.	2	Abolon	26	☿ ☽ ♂	w	nd
donstag	3	Theodosia	9	☿ ☽ * ☽	regen	
freitag	4	Ester	21	☿ ☽ Δ ☽	and	neblicht
samstag	5	Hercule	4	☿ ☽ Δ ☽	wind	
36.		Todter zu Main,		Luc. 7. Tagbl. 12. st. 36. m.		
Son.	6	Die Magn.	16	☽ 8. u. 14. m. v.	regen	
monta	7	Regina	28	♀ in ☿ Δ ☽	kühl	
zinstag	8	Maria Sed.	9	☽ in ☿ Δ ☽	hell	
mitwo.	9	Ulhardus	21	☿ ☽ * ☽	Alpog	kühl
donstag	10	Gorgonius	3	* ☽ ♂	Leu	feucht
freitag	11	Felix Regula	15	☿ ☽ ten	☉ ☽	frisch
samstag	12	Tobias	28	☿ ☽ Feb. ♀ ♀	hell	
37.		Vom Wassersüchtigen,		Luc. 14. Tagbl. 12. st. 31. m.		
Son.	13	Die Hector	10	☿ ☽ ler * ☽	kühl	
monta	14	Die Erhöhung	23	☽ 9. u. 59. m. v.	trüb	
zinstag	15	Nicodemus	6	Δ ☽ ♀ ☽	in	wind
mitwo.	16	Ironf. Corn.	19	☿ ☽ straf	☉	schön
donstag	17	Lambertus	2	☽ ♂ ☽ ♀	fen	trüb
freitag	18	Rosemunde	15	☿ ☽ Δ ☽	☉	lieblich
samstag	19	Januarius	29	☽ * ☽ thu	☽	wind
38.		Vornehmstes Gebott,		Mat. 22. Tagbl. 12. st. 8. m.		
Son.	20	Die An.	13	* ☽ * ☽ die	☽ ♀	hell
monta	21	Matth. Ev.	27	☽ 3. u. 19. m. n.	schön	
zinstag	22	Mauritius	27	☽ ☽ ☽ tag n. n. gl.		
mitwo.	23	Liva, Zeela	25	☽ ☽ ☽ Berig.	wolken	
donstag	24	Robertus	10	♀ in ☽ ☽ ☽	deh	regē
freitag	25	Cleofas	24	☿ ☽ neu. ☽	☽	unster
samstag	26	Ciprianus	8	☿ ☽ ☽ ☽	wind	
39.		Vom Gichtbrüchigen,		Mat. 9. Tagbl. 11. st. 46. m.		
Son.	27	Die Cos. D.	23	☽ ☽ auch ☽ ♀	frisch	
monta	28	Wenceslaus	7	☽ 9. u. 55. m. v.	trüb	
zinstag	29	Michael	20	☽ ☽ ☽ abschaf.	regen	
mitwo	30	Ursus, Hiero	4	☽ ☽ ☽ fen	* ☽	feucht

21	Privatus
22	Scipio
23	Zacheus
24	Bartholome
25	Ludwig
	Evang. Luc. 18.
26	Die Gen.
27	Joh. Ruff.
28	Augustinus
29	Joh. Entb.
30	Felix, Adolf
31	Rebecca
	Herbstmonat.
1	Berena, Eg.
	Evang. Marc. 7.
2	Die Absol.
3	Theodosia
4	Ester
5	Hercule
6	Magnus
7	Regina
8	Mar. Sed.
	Evang. Lucā 10.
9	Die Ulba.
10	Gorgonius
11	Felix, Reg.
12	Tobias
13	Hector
14	Die Erhöhu.
15	Nicodemus
	Evang. Lucā 17.
16	Die Corn.
17	Lambertus
18	Rosemunde
19	Die Ironf. Jan.

Jahermärkte im Herbstmonat.
 Mirkch, 29.
 Appenzell, 16.
 Urburg, 8.
 Bern, 1.
 Ber, letzte Donstag.
 Biel, 3te Donstag.
 Bruntrut, 8.
 Breslau, 7.
 Chaudesfond, 6.
 Coppet, 1.
 Cossnai, 3.
 Donschingen, 8.
 Erlenschach, 8.
 Feldkirch, 29.
 Frankfurt, 8.
 Freiburg im Br. 21.
 Freyb. in u. d. l. 14.
 Frutigen, zinstag
 nach dem Erlenschach, Markt.
 Geis, 22. Hasli, 23.
 Herisau, 29.
 Hittingen, 28.
 Langnau, 16.
 Langenbruck, 16.
 Langenthal, 3.
 Laufenburg, 29.
 Lausanne, 3.
 Lemburg, 3.
 Leipzig, 29.
 Liechtstall, 30.
 Lignieres, 26.
 Milben, 9.
 Morsee, 9.
 Müllhausen, 14.
 Münster im Aarg. 20.
 Nydau, 2. Newb. 3.
 Desch, 16. Orbe, 21.
 Peterkingen, 20.
 Rances, 2.
 Rydenbach, 22.
 Schwarzenburg, 21.
 Solothurn, 21. c. l.
 Bichmarkt.

St. Erque, 9. Thun, 30. Unterseen, 25. Vorten, 1. Zürich, 11.

Den Magen, Milz und Haupt purgier; | Nies gut: Wildpret und Kräutermeln,
 Warm Baad und Lasse, racht ich dir. | Und liebe, was dir lieb soll seyn.

Monds - Viertel und Witterung des Herbstmonats.

Das erste Viertel den 6ten um 8. Uhr, 14. min. vor-
mittag, machet die Luft hell, aber etwas kühl.
Der Vollmond oder Wadel den 14ten um 9. Uhr, 59.
min. vormittag, ist zu veränderlichem Wetter ge-
neigt.

Das letzte Viertel den 21ten um 3. Uhr, 19. min.
nachmittag, laffet Wind und Regen vermuthen.
Der Neumond den 28ten um 9. Uhr, 55. min. vor-
mittag, dürste sich ebenfalls regnerisch und unlustig
erzeigen.

Er war noch nicht weit kommen, als die andern wei-
ter forscheten, welchen jemand den Handel verriecht,
und sie bedeutete, sagende, den sie eben selbst gefra-
get, sey der Mann gewesen, den sie suchten. Da-
rüber eilten sie ihm erhitzt nach, durch das Getümmel
aber entkam er noch kaum wunderbarer Weise ihren
Händen. Denn als er aus dem Geschrey des nach-
laufenden Volkes vermerkte, daß er erkannt worden,
lenkte er sich seitwärts von der Haupt - Gassen ab,
und verbarg sich zwischen ein altes Mauerwerk, wie-
wol ihn etliche dahinter schleifen sahen; Er hatte sich
aber kaum daselbst verkrochen, da wirkete eine Spin-
ne vorne am Eingange ihr Netz von Wand zu
Wand. Die ihn nun daselbst sich hatten verber-
gen sehen, verkündigten solches denen die ihn so
eifertig suchten, welche kamen und das Loch besetzten,
das müste verfallen und unreine ausfalle. Indem sie
nun der Spinnen Gewebe gewahr wurden, sahen sie
einander an, und sprachen: Die wären blind gewe-
sen, welche Selicem daselbst sich hätten verstecken ge-
sehen, wo auch eine grosse Fliege nicht ohne Verle-
zung des Gewebes hindurch kommen konnte; Lasset
uns doch nur weggehen, sagten sie, daß uns die Leute
nicht verlachen! damit giengen sie davon.

So kan wo Christus ist, die Spinne Mauren
geben,

Wo Christus aber nicht, sind Mauren
Spinne - Weben.

Nachdem sich nun die Aufrubr ein wenig geleet,
und jedermann wegen einfallender Nacht sich nach Hause
begeben, troch der selige Felix aus seinem Winkel

E 2

wider



Fortsetzung der vorigen Fabel.

sie hießen dünkt mich, (Greif und
Halt)
auf diese beyden zugestrichen,
die Kaze, war nach ihrer Art,
geschwind auf einen Baum entwi-
chen,
und saß da sicher und verwahrt;
der arme Fuchs nur mußte passen,
und sich das Fell zerzausen lassen;
izt, Tausendkünstler! ist es Zeit,
den grossen Kunstsal aufzubinden;
ihr werdet doch wohl eine finden,
die euch von der Gefahr befreyt,
was bringen eure tausend Künste
zur Zeit der Noth nun für Ge-
winnste?

So predigte, bey sicherer Ruh,
die Kaze mit Gespött, von oben,
und sah mit süßer Rachlust zu,
wie von dem Fuchs die Haare stoben.
ich, fuhr sie fort, will gern allein,
mit meiner Kunst zufrieden seyn,
sie rettet mir aniez mein Leben;
was könnte sie mir Grössers geben?

Eine Kunst, die wirklich nützt,
und uns in der Gefahr beschützt,
ist stets besser, als viel hundert,
die man nur allein bewundert.

Verbessertter Weinmonat. Planetenstellung. Alt-Herbstmon.

Jahrmärkte im Weinmonat.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 14. min.		Nidergang 5. Uhr, 46. min.	
donsta.	1 Remigius 17	☉ ☽ Viel hell	20 Faustinus
freitag	2 Leodegarius 29	☽ * ☉ Δ ☽ ♀ kalt	21 Matth. Ev.
samsta.	3 Lucretia 11	☽ ☽ ♀ in Δ ☽ trüb	22 Mauritius
Cont.	Königliche Hochzeit,	Mat. 22. Tagbl. 11. fl. 23. m.	Evang. Matth. 6.
monta.	4 Dorothea 24	☽ ☽ Δ ☽ besser wind.	23 S. Vin. T.
zinstag	5 Blacidus 5	☽ ☽ ☽ ist ☽ wolken	24 Robertus
mittw.	6 Angela 17	☽ 3. u. 14. m. v. ☽.	25 Eleofas
donsta.	7 Judith 29	☽ ☽ * ☽ ☽ ☽ regen	26 Cyprianus
freitag	8 Amalia 11	☽ ☽ Δ ☽ ☽ dunkel	27 Cosmus, D.
samsta.	9 Dionisius 23	☽ ☽ Δ ☽ nichts frisch	28 Wencesla 9
Cont.	10 Gedeon 6	☽ ☽ ☽ ver. wolken	29 Michael
	Des königlichen Sohn,	Job. 4. Tagbl. 10. fl. 57. m.	Evang. Luc. 7.
	11 Dorothea Burkth. 18	☽ ☽ ☽ ☽ regen	30 S. Urs. D.
monta.	12 Jonathan 1	☽ in Δ ☽ in ☽ ☽ trüb	Weinmonat.
zinstag	13 Colmannus 14	☽ II. u. 37. m. n. wind	1 Remigius
mittw.	14 Calixtus 28	☽ ☽ Δ ☽ ☽ kalt	2 Leodegarius
donsta.	15 Theresia 11	☽ ☽ Δ ☽ als ☽ hell	3 Lucretia
freitag	16 Gallus 25	☽ ☽ * ☽ ☽ wind	4 Franciscus
samsta.	17 Lucia 9	☽ ☽ ☽ ☽ die ☽ kalt	5 Blacidus
Cont.	Des Königs Rechnung,	Mat. 18. Tagbl. 10. fl. 37. m.	6 Angela
monta.	18 Dorothea Luc. E. 23	☽ ☽ ☽ ☽ ge. frisch	Evang. Luc. 14.
zinstag	19 Ferdinand 8	☽ * ☽ Δ ☽ * wind	7 S. Judith
mittw.	20 Wendelin 22	☽ 10. u. 3. m. n. ☽ Peri.	8 Amalia
donsta.	21 Ursula 6	☽ ☽ Δ ☽ ☽ unset	9 Dionisius
freitag	22 Columbus 20	☽ ☽ Δ ☽ ☽ dunkel	10 Gedeon
samsta.	23 Sever. 4	☽ ☽ * ☽ ☽ ☽ rife	11 Burkhard
Cont.	24 Salome 18	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ regen	12 Jonathan
monta.	Von dem Zinsgrofchen,	Mat. 22. Tagbl. 10. fl. 13. m.	13 Colmannus
zinstag	25 Dorothea Crispinus 2	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ windig	Evang. Mat. 22.
mittw.	26 Amandus 15	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ dunkel	14 S. Gall.
donsta.	27 Sabina 29	☽ I. P. 2. fl. un. ☽ fin.	15 Theresia
freitag	28 S. Sim. Juda 12	☽ in Δ ☽ ☽ bre. hell	16 Gallus
samsta.	29 Narcissus 25	☽ ☽ Δ ☽ Δ ☽ kalt	17 Lucia
	30 Theonestus 7	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ trüb	18 Luc. Evan.
	31 Wolfg. 19	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ rife	19 Ferdinand
			20 Wendelin

Uelboden, 6.
 Uran, 21.
 Basel, 28.
 Bern, 6. und 27
 Brienz, 20.
 Brugg, 4te Zinstag
 Büren, 7. und 28
 Burgdorf, 21.
 Erlenbach, 13.
 Hagli, 22.
 Hiffingen, 12.
 Hutwyl, 14.
 Liechtensteig, 12.
 Lucern, 2. Lucens 28.
 Meyenfeld, Münt
 pelgard, Montat
 nach Michä.
 Münster im Aergold
 auf Ursula.
 Deich, 23.
 Olten, 19.
 Rapperswyl, 7.
 Rychenbach, 27.
 Romont, 4.
 Röttschmund, 20.
 Sanen, 27.
 Schüpfen, 6.
 Schwarzenburg, 29
 Schweiz, 16
 Signau, 15.
 Solothurn, 20.
 St. Croix, 1.
 St. Gallen, 17.
 Stein am Rhein, 21
 Unterseen, 14.
 Baldshut, 16.
 Wangen, 22.
 Wattwil ob Turne, 14
 Wedischwyl, 15.
 Willisau, 17.
 Winterthur, 15.
 Wiedlisbach, 28.
 Zofingen, 7.
 Zug, den 16.
 Zwieselimmen, 22.

Trau nicht zu viel dem neuen Most, | Die Aern laust du öfnen auch,
 Gans, Vogel, Wildpret sey dein Kost: | Für deinen Leib Arzneu gebrauch.

Monds- Viertel und Bitterung des Weinmonats.

Das erste Viertel den 6ten um 3. Uhr, 14. min. vor-
 mittag, bewirket kaltes Regenwetter.
 Der Vollmond oder Wädel den 13ten um 11. Uhr,
 37. min. nachmittag, deutet auf kaltes und windi-
 ges Wetter.

Das letzte Viertel den 20ten um 10. Uhr, 3. min. nach-
 mittag, dürste Regen und Niesel nach sich ziehen.
 Der Neumond den 27ten um 11. Uhr, 2. min. nach-
 mittag, verursachet eine Sonnenfinsternis und un-
 lustige Bitterung.

wider hervor, und sang im Verborgenen des Herzens
 dem Herrn ein Lob-Lied aus dem 23ten Psalm:

Der Herr ist mein Hirte! ich fürchte mich nicht,
 Ob ich auch wandle im finstern Thal;
 Ich fürchte kein Sterben noch schreckenden Fall,
 Den du Herr bist bey mir! mein Stecken, mein
 Licht,

Der Herr ist mein Hirte, ich fürchte mich nicht.

Unter solchen frolockenden Aufwekungen begab er sich
 ferne weg an einen Ort, wo ein Wasser-Kasten in der
 Erden war, da hinein verbarg er sich. Es wohnte aber
 in einer armseligen Hütten daselbst eine heilige Gott er-
 gebene arme Frau, welche unerkannter Weise den hei-
 ligen Priester Felix wundersam speisen mußte. Es
 scheint wohl bedenklich, doch nicht unmöglich, was
 sich damit begeben; diese arme Frau kochete ihm täg-
 lich ein wenig gesammelte Kräuter, und was ihre Kräu-
 tervermöchte, und brachte ihm solches nebst Brodt,
 gleichsam in Verzückung hin, denn sie wußte nicht was
 sie that und wen sie speisete. Solches währete sechs gan-
 zer Monden lang, während der Zeit der Zeuge Christi
 im besagten Wasser-Kasten sich entblette der bey da-
 maliger durren Zeit trocken war; daher er auch von dem
 Thau des Himmels sich im Dürst erquillen mußte. Es
 war aber kein Wunder, daß derjenige aus Christi Vor-
 sorge leiblich erquillet wurde, welchen der heil ge Geist
 innerlich tränquete, und dessen Seelen-Brodt das Wort
 Gott selbst, ware, das Engel-Brodt, davon alle En-
 gel leben.

Nach Verlauf der besagten sechs Monaten hatte sich
 auch diese Verfolgung gänzlich gelegt, daher ward er
 göttlich erinnert, sich wieder in die Stadt zur Heerde
 Christi



Fabel.

Das Schwein und das Reh.

Ein Eber der schon manches Jahr
 im dicken Wald gemästet war,
 pfleg täglich unter einer Buchen
 die Trüffe fleißig aufzusuchen:
 Hierzu kam einst ein frommes Reh,
 und sprach, kennst du auch diese
 Früchte?
 und hebst du dankbar dein Gesichte
 nach ihrem Baum auch in die Höh,
 der dich so reichlich speist und näh-
 ret,
 und täglich dir die Kost bescheret?
 Was Baum? was Frucht? ließ
 sich das Schwein,
 mit aufgeworfnem Rüssel, hören,
 ich komm hieher um satt zu seyn,
 nicht aber mich erst zu belehren,
 wer mir die Früchte geben mag;
 schon genug, das ich auf jeden Tag,
 hier meinen Tisch und Futter habe:
 was geht mich Baum und Geben
 an,
 wenn ich indeß nur Frucht und
 Gabe
 von ihm mit Lust genessen kan.

Monds = Viertel und Witterung des Wintermonats.

Das erste Viertel den 4. um 11. Uhr, 22. min. nachmittag, ist annoch zu unluftigem Wetter geneigt. Der Vollmond oder Wädel, den 12ten um 12. Uhr, 18. min. nachmittag, hat eine Verfinsternung auszu sehen, darauf will es winterlich werden.

Das letzte Viertel, den 19ten um 5. Uhr, 34. min. vormittag, machet die Luft neblig und feucht. Der Neumond, den 26ten um 3. Uhr, 6. min. nachmittag, machet eine Sonnenfinsternus, darauf folgt Nebel, Regen und Schnee.

Christi zu begeben. Alle entsetzten sich über seiner unermühtlichen Gegenwart und zweifelten, ob ers war, bis er ihnen zum Lobe Gottes und Christi seine wunderbare Errettung erzeblete. Inzwischen war Maximus der heilige Bischof zur seligen Ewigkeit aewandert, daher ihn die ganze Gemeinde zu ihrem Bischof verlangete; Er weigerte sich aber und wandte ein, seinem Mitältesten Quinto gebühre solche Ehre und hohes Amt, als der vor ihm das Priestertbum erlanget hatte, zwar nur sieben Tage eher. Also erwählten sie Quintum zum Bischof, und Felix verwaltete das priesterliche Ältesten Amt unter ihm getreulich; jener weidete als Hirt seine Gemeinde, dieser war ihr Mund und Lehrer.

Christi Gnade aber hatte den heiligen Felix noch mit vielen andern Tugenden ausgeschmüket, und er war im Frieden kein geringerer Streiter als zur Zeit der Verfolgung, da er seine leibliche Wohlfahrt hinten gesezet, welche er zur Zeit der Ruhe nicht beäugete, sonder allein wie er die erworbenen Güter des ewigen Lebens sorgfältig bewahren möchte. Daß er den Geiz völlig überwunden, bezeuget die Verleugnung aller seiner Güter, welche er aus väterlicher und brüderlicher Erbschaft wieder bekommen hatte, und zur Zeit der Verfolgung ihm abgesprochen, aber nunmehr wieder zuerkannt wurden, die er nicht einmal in Besitz nehmen wolte, gedenkende an das Wort: uns ist alles erlaubt, es nuzet aber nicht alles; zog also das nützliche dem Erlaubten vor, und sohe die Besitzung vieler Land-Güter. Viele stelleten ihn hierüber zur Rede, und suchten ihn mit scheinbaren Worten zu verleiten, vor allen eine gewisse christliche Standes-Matrone, Namens Archelais, die so heilig als edel war, und eine sehr begüterte reiche Witwe, welche den Felicem christlich



Fortsetzung und Lehre zur vorigen Fabel.

Ach! daß die Fabel ohne Lehre, zum mindesten nicht für Menschen, wäre;
so grunzt zwar hier ein tummes Schwein,
und ist ihm leichtlich zu verzeihn:
doch sollte dieses fromme Reh
die meisten von den Menschen fragen,
wenn ihre Tafel aufgetragen;
ob sie sodann auch in die Höh
an ihren milden Schöpfer dächten,
und ihm ein dankbar Opfer brächten;
was würden sie zur Antwort sagen?
Gott nähret uns im Ueberfluß,
wer aber denkt bey dem Genuß
der Gnadengaben an dem Geber?
wie viel sind nun dergleichen Reh,
die täglich von den Äüssen essen,
und doch des Baums darbey vergessen.

Verbessertter Christmonat. Planetenstellung. Alt-Wintern.

Sonnen. Aufgang 7. Uhr, 44. min. Niedergang 4. Uhr, 16. min.

sonntag	1	Eligius	3
mitwo.	2	Candidus	15
donstag	3	Kaverlus	27
freitag	4	Barbara	9
samstag	5	Enoch	22
49.		Zeichen des Gerichts,	
Cont. mont.	6	2 Ad. Nicol	4
sonntag	7	Agatha	17
mitwo.	8	Maria empf.	0
donstag	9	Joachim	14
freitag	10	Waltberus	28
samstag	11	Damasius	13
50.			
Cont. mont.	12	Ottilla	21
sonntag		Johan. sendet zu Christo,	
mitwo.	13	3 Adv. Luc.	13
donstag	14	Charlotte	28
freitag	15	Abraham	13
samstag	16	Fronf. Adelb.	27
51.			
Cont. mont.	17	Lazarus	11
sonntag	18	Wunibald	25
mitwo.	19	Nemesius	9
donstag		Zeugnis Johannis,	
freitag	20	4 Adv. Joh.	22
samstag	21	Thomas Ap.	0
52.			
Cont. mont.	22	Ebriodon	17
sonntag	23	Dagobert	0
mitwo.	24	Adam, Eva	12
donstag	25	Christtag	24
freitag	26	Stephanus	6
samstag		Simeonis Weissagung,	
52.			
Cont. mont.	27	5 Joh. Eva	18
sonntag	28	Kindleintag	12
mitwo.	29	Thomas, Blf.	12
donstag	30	David	24
freitag	31	Silvester	6

*O *f W gelind
 # # # # # neblicht
 # # # # # y regen
) 7. u. 3. m. n. wind
 # # # # # kalt
 Luc. 21. Tagl. 8. st. 25. m.
 Δ O # # # # # dunkel
 # # # # # hdi. Δ # # # # # regē
 # # # # # wif. ⊕ # # # # # schnee
 # # # # # * # # # # # wind
 * # # # # # Δ # # # # # kalt
 ● II, u. 51. n. # # # # #
 □ # # # # # Δ # # # # # trüb
 Mat. 11. Tagl. 8. st. 17. m.
 # # # # # dir. Δ # # # # # wind
 Δ # # # # # # # # # # # Per. schnee
 # # # # # Δ # # # # # # # # # # # regen
 # # # # # # # # # # # # # # # # # unluft.
 # # # # # □ # # # # # # # # # # # dunkel
 (3. u. 4. m. n. regen
 # # # # # Δ # # # # # da schnee
 Joh. 1. Tagl. 8. st. 13. m.
 # # # # # * # # # # # # # # # # # trüb
 kürzester tag # # # # # und
 # # # # # # # # # # # # # # # # # unftet
 Δ # # # # # * # # # # # # # # # # # schnee
 # # # # # # # # # # # # # # # # #
 □ # # # # # Δ # # # # # * unluft.
 ● 9. u. 25. m. v. wind
 Luc. 2. Tagl. 8. st. 16. m.
 # # # # # # # # # # # # # # # # # wolken
 * # # # # # # # # # # # # # # # # # trüb
 Δ # # # # # * # # # # # ver. # # # # # schnee
 # # # # # # # # # # # # # # # # # gelind
 # # # # # * # # # # # # # # # # # wind

20	Amos
21	Mar. Oxf.
22	Cecilla
23	Clemens
24	Chrsostom.
	Evang. Mat. 9.
25	24 Catha.
26	Conradus
27	Treneus
28	Costenes
29	Saturning
30	Andreas
	Christmonat.
1	Eligius
	Evang. Mat. 21.
2	3 Adv. C.
3	Kaverlus
4	Barbara
5	Enoch
6	Nicolaus
7	Agatha
8	Mar. Emp.
	Evang. Luc. 21.
9	4 Adv. J.
10	Waltberus
11	Damasius
12	Ottilla
13	Lucia Jost.
14	Charlotte
15	Abraham
	Evang. Mat. 11.
16	5 Adv. Ad.
17	Lazarus
18	Wunibald
19	fronf. Nem.
20	Achilles

Jahrmärkte im Christmonat.
 Nelen, 2te Mitw. Frau, 16.
 Ber, 31.
 Biel, Donstag nach Weihnachten.
 Bremgarten, 22.
 Brugg, 8.
 Chur, auf Thomast. alten Calenders.
 Erlach, 2.
 Gutwol, 2.
 Langenthal, 1.
 Langnau, 9.
 Lenzburg, 10.
 Lüttri, 2.
 Wilden, 27.
 Neustadt hinter Chillon, 10.
 Rodau, 2te Mitw.
 Dgens, 27.
 Olten, Montag nach Maria Empfängnis.
 Orbe, erste montag.
 Pletterlingen, 21.
 Pfirdt, auf Nicolat.
 Rapperschwyl, 16.
 Rydenbach, 8.
 Sanen, 6.
 Sitten, 2. 6. 16. 23.
 Sursee, 6.
 Thun, 16.
 Thonon, 16.
 Überlingen, 6.
 Willingen, 21.
 Wülmergen, 2.
 Waldshut, 6.
 Winterthur, 17.
 Yferten, 1. u. 27.
 Zwenimmen, der zweyte Donstag.

Erlaubt ist dir ein gewürzte Wurst,
 Dauf lösch mit gutem Wein den Durst,

Laß dir den Ofen heizen ein;
 In Ehren magst du frölich sein.

Monds = Viertel und Bitterung des Christmonats.

Das erste Viertel, den 4ten um 7. Uhr 3. min. nachmittag, scheint in Wolken, Regen und Schnee geneigt.

Der Vollmond oder Wädel, den 11ten um 11. Uhr, 51. min. nachmittag, dürfte die gleiche Bitterung fortsetzen.

Das letzte Viertel, den 18ten um 3. Uhr, 4. min. nachmittag, wird scharfe Winde erregen.

Der Neumond, den 26 um 9. Uhr, 25. min. vormittag, lasset gelindes Schneewetter vermuthen.

Ich liebte, und ihm vielfältig anlag, sich seines rechtmäßigen Erbes anzunehmen, unterm Vorwande, den Armen davon Gutes zu thun können, und dergleichen weltliche Gründe mehr. Er gab ihr aber zur Antwort und sprach: Meynest du, ich werde mich zum Irdischen wider wenden, und das Ewige verlihren? Es ist besser ich lebe armselig, als daß ich reich bin und sterbe. Beym Reichthum werde ich ohne göttliche Empfindung seyn, in Armuth aber Christum besitzen, dessen Gnade mich reich macht in der Armuth.

In solchem Sinn besaß er von allem allein drey magere Aecker, die er mit seinen eigenen Händen bauete, ohne Knecht, als eines elenden Gartens. Besitzer; Und dennoch theilte er von seiner Armuth dem Herrn mit, und gab von den wenigen Kräutern den Armen die Heilste. Kaum hatte er selbst ein einzig Kleid, und so ihm ein Besseres wurde, kleidete er mit dem Besten den Nackenden. Sehr ofte hat er mit neuen Kleidern die Elenden versehen, ihn selbst aber kannte man schon an den alten Lumpen; allein im Verborgenen war sein Gemüthe herrlich bekleidet. In solchem gottseligen Wandel beschloß er endlich Lebenssatt seine Tage, und verwandelte, nicht endigte er, seine heilige Lebenszeit mit den unendlichen seligen Ewigkeiten.



D



Fabel.

Die Sorgenlosigkeit.

Ich will auf zarten Myrthen
und Lohtus mich bewirthten,
und bey dem Trunke ruhn:
Cupido soll inzwischen
mit Weine mich erfrischen,
und dienstgeschäftig thun.
Die Zeit von unsern Tagen
läuft wie ein Rad am Wagen,
und wälzt sich schnell herab;
Wir müssen Staub und Erden
mit morschen Knochen werden,
und allesammt ins Grab.
Was salbst du Leichensteine?
was geußt du viel vom Weine
aufs Erdreich, ohne Cruz.
O laßt vielmehr bey dem Leben
mir Salb und Rosen geben,
zu meines Hauptes Duz:
Und lauft zugleich geschwinde
nach meinem liebsten Kinde;
denn dieses ist mein Schluß,
die Sorgen zu zerstreuen,
bevor ich an den Keyben
der Unterirdschen muß.